
+++ Mülltrennung in der Praxis reine Fiktion +++ Vertiefungsarbeiten an der Wasserstraße haben begonnen +++ Hafengebühren – Stadtpräsident gibt sich nicht zufrieden +++ Neue geschützte Spezialität: Geräucherte Maräne aus Westpommern +++ Neuer Flohmarkt am anderen Oderufer +++ Rettungszentrum nimmt Euronotruf 112 entgegen +++ Falsche Darstellung historischer Arbeiterproteste sorgt in Stettin für Unmut +++ Menschliche Gebeine aus dem 11.-12. Jahrhundert ausgegraben +++ Kontrolleure tarnen sich als Deutsche +++ Tall Ships‘ Races gestartet +++ Neue Ehrenbürger in Stettin und Gorzów +++

INFRASTRUKTUR

Mülltrennung in der Praxis reine Fiktion

Szczecin (Stettin). Seit dem 1. Juli 2013 gilt – wie schon mehrfach berichtet – ein neues Abfallgesetz in Polen. Seitdem organisieren die Kommunen die Müllentsorgung und treffen dabei auf einige Schwierigkeiten. Die Bürger können in der Regel selbst wählen, ob sie in Zukunft Müll trennen wollen – wofür es einen günstigeren Tarif gibt – oder nicht. Um das zu klären, sammelten die Gemeinden in den vergangenen Wochen sogenannte Abfallerklärungen ein. Auch in Stettin entschieden sich die meisten Einwohner für Mülltrennung. Nach der ersten Woche zeigte sich jedoch, dass dafür zu wenig Müllcontainer zur Verfügung stehen. Inzwischen kann man eine bestimmte



Telefonnummer anwählen, wenn Behälter für die Mülltrennung fehlen. Zwar sind Müllsäcke für die verschiedenen Abfallsorten erhältlich, sie liegen dann aber am Straßenrand und werden meistens nicht abgeholt. So bleibt die Mülltrennung zunächst reine Fiktion, wie Gazeta Wyborcza Szczecin das Müllproblem kommentierte.

» Foto: Müllcontainer für Mülltrennung. Quelle: [Flickr](#). Autor: Maciej Janiec. Lizenz: [Creative Commons BY-NC-SA](#).

» Kurier Szczeciński, 03.07.2013

» Głos Szczeciński, 06./07.07.2013

» Gazeta Wyborcza Szczecin, [06.07.](#), [07.07.2013](#)

INFRASTRUKTUR

Vertiefungsarbeiten an der Wasserstraße haben begonnen

Stettin/Świnoujście (Swinemünde). Mit Arbeiten zur Uferbefestigung hat die Vertiefung der Wasserstraße Swinemünde–Stettin begonnen. Bevor die Fahrrinne auf 12,5 Meter ausgebaggert werden kann, müssen im ersten Schritt die Ufer befestigt werden, damit sie nicht abrutschen. Zu diesem Zweck wurde nun Material geliefert. Die Vertiefung des Wasserwegs soll bis Juni 2015 in zwei Etappen geschehen. Die Gesamtkosten

liegen bei 300 Millionen Złoty (ca. 70 Millionen Euro). 85 Prozent der Investition übernimmt die EU aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.07.2013](#)

» Głos Szczeciński, 06.07.2013

WIRTSCHAFT

Hafengebühren – Stadtpräsident gibt sich nicht zufrieden

Stettin. Stadtpräsident Piotr Krzystek ist mit dem Plan zur Anpassung der Hafengebühren unzufrieden. Eigentlich sollten die Gebühren der großen Ostseehäfen in Danzig, Gdynia (Gdingen), Swinemünde und Stettin vereinheitlicht werden (siehe TRANSODRA-Presseschau 13/2013). Die Regierung hat dazu eine Änderungsvorlage verabschiedet, die nur noch auf die Unterschrift von Premierminister Donald Tusk wartet. Doch nach Ansicht Krzysteks kann sich daraus keine Vereinheitlichung der Tarife in den Häfen ergeben, da sich die neue Regelung nur auf die Verpachtung von Flächen bezieht, die für die Landesverteidigung vorgehalten werden, nicht aber auf kommerzielle Flächen. Er mahnt weiterhin eine Gleichbehandlung der westpommerschen Häfen mit den Häfen der Danziger Bucht an.

» [Radio Szczecin, 05.07.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 05.07.2013](#)

WIRTSCHAFT

Neue geschützte Spezialität: Geräucherte Maräne aus Westpommern

Drawsko Pomorskie (Dramburg). Geräucherte Maräne aus Drawsko Pomorskie gehört seit neuestem zu den geschützten regionalen Spezialitäten. Die Art des Räucherns der Maräne, die in der Seenplatte bei Drawsko verbreitet ist, basiert auf einer bereits über 50-jährigen Tradition. Der Räucherfisch steht an 19. Stelle auf der vom Landwirtschaftsministerium geführten Liste geschützter Spezialitäten der Wojewodschaft Westpommern.

» [Radio Szczecin, 04.07.2013](#)

STADTENTWICKLUNG

Neuer Flohmarkt am anderen Oderufer

Stettin. Stettin hat einen neuen Flohmarkt. Allerdings findet er nicht in der neu gestalteten Blumenallee (Aleja Kwiatowa) statt, wie es eine Bürgerinitiative verlangt hatte (siehe TRANSODRA-Presseschau 20/2013), sondern etwas abgelegen auf dem anderen Oderufer. Der erste ständige Stettiner Flohmarkt ist Mittwochs bis Freitags von 10 bis 20 Uhr, am Wochenende ab 7 Uhr geöffnet. Am Donnerstag wird mit Autos gehandelt, Sonntags mit Antiquitäten und Kunsthandwerk. Der Markt befindet sich an der Ulica Celna und ist über die Oderbrücke Most Długi erreichbar.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 07.07.2013](#)

» [Radio Szczecin, 05.07.2013](#)

SICHERHEIT GESUNDHEIT

Rettungszentrum nimmt Euronotruf 112 entgegen

Stettin. Die EU-einheitliche Rettungsnummer 112 gilt seit 2010 auch in Polen. Dennoch gibt es noch keine einheitliche Regelung in allen Landesteilen darüber, welche Stelle die Anrufe annehmen soll. In der Wojewodschaft Zachodniopomorskie (Westpommern) wurden diese Anrufe bislang von der nächsten Polizeidienststelle entgegengenommen und dann an Notfallzentrale oder Feuerwehr weitergeleitet. Die Polizei kann nun mittelfristig auf Entlastung ihrer Telefonleitungen und Beamten hoffen, denn die Anrufe gehen bald im Rettungszentrum der Wojewodschaft in Stettin ein. Zurzeit wird eine neue Software getestet. Anschließend sollen Anrufe aus dem Stettiner Raum vom Rettungszentrum entgegengenommen werden, dessen Arbeitsbereich nach erfolgreicher Testphase ausgedehnt werden soll. Die Polizei kann sich dann wieder auf die eigentliche Polizeiarbeit konzentrieren. Der alte Polizeinotruf 997 bleibt weiterhin in Kraft.

» [Głos Szczeciński, 05.07.2013](#)

» [Radio Szczecin, 06.07.2013](#)

ZEITGESCHICHTE

Falsche Darstellung historischer Arbeiterproteste sorgt in Stettin für Unmut

Stettin. 25 Jahre nach den Arbeiterprotesten von 1988, die schließlich zu den Gesprächen am Runden Tisch führten, erinnerte der Senat, die zweite Parlamentskammer, an die historischen Ereignisse. Allerdings wurden die Stettin betreffenden Abläufe falsch dargestellt. Der Senat sprach von streikenden Arbeitern der Stettiner Werft, die sich jedoch damals nicht an den Streiks beteiligt hatten. Den landesweiten Streiks, angeführt von der Danziger Werft, hatten sich in Stettin Hafendarbeiter, Straßenbahn- und Busfahrer angeschlossen. Vertreter der westpommerschen Solidarność schickten dem Senatsmarschall ein Protestschreiben. Dort heißt es, es zeige sich wieder einmal, wie die Rolle der Stettiner Arbeiter auf dem Weg zur Freiheit Polens verschwiegen, kleingeredet oder falsch dargestellt werde. Im September 2013 ist eine gesonderte Gedenkveranstaltung zu den Ereignissen von 1988 in Stettin geplant.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 05.07.2013](#)

» [Radio Szczecin, 05.07.2013](#)

GESCHICHTE

Menschliche Gebeine aus dem 11.-12. Jahrhundert ausgegraben

Kamień Pomorski (Cammin). Bei archäologischen Ausgrabungen in Kamień Pomorski wurden in größerer Menge menschliche Knochen geborgen. Die Untersuchungen waren nötig geworden, da an dem historischen Ort Wohngebäude errichtet werden sollen. Vor der Zerstörung des sich dort befindenden Bodendenkmals sollte der Ort, auch als Aschenberg bekannt, untersucht werden. In einem Wohngebäude, das an das Areal grenzt, wurden die Gebeine zum Ärger der Anwohner in Müllsäcken gelagert. Das Gesundheitsamt erklärte in Absprache mit den Archäologen: Die Knochen entstammten einem Begräbnisort aus dem 11. bis 12. Jahrhundert. Da die Knochen bereits mehrere Hundert Jahre alt seien, könne von den

menschlichen Überresten keine Seuchen- oder Krankheitsgefahr ausgehen. Nach eingehenden Untersuchungen werden die Gebeine vermutlich auf dem kommunalen Friedhof beigesetzt.

» Głos Szczeciński, 04.07.2013

» Kurier Szczeciński, 05.07.2013

PANORAMA

Kontrolleure tarnen sich als Deutsche

Cedynia (Zehden). Auf den Grenzmärkten, die sich vor allem an die deutsche Kundschaft richten, sind zurzeit verstärkt Kontrolleure des Finanzamts unterwegs. Diese tätigen ihre Einkäufe zunächst in deutscher Sprache. Stoßen sie auf Verstöße, etwa wenn ein Händler den Verkauf der Ware nicht in die Registrierkasse eingibt oder keinen Kassenbon ausgibt, wechseln sie ins Polnische und zeigen ihre Ausweise der Finanzbehörde. Die Händler sind darüber verärgert, da sie mit Geldstrafen in Höhe von 200 bis 1000 Złoty (ca. 45–230 Euro) rechnen müssen. Die wahren deutschen Kunden, so sagen sie, wollten meist keinen Kassenbon, sondern zögen die Stände vor, an denen es schneller gehe.

» Kurier Szczeciński, 04.07.2013

PANORAMA SPORT

Tall Ships' Races gestartet

Stettin. Die Großseglerregatta Tall Ships Races ist am Donnerstag, 4. Juli 2013 in Dänemark gestartet. Auf dem einmonatigen Segelkurs liegen vier Ostseehäfen und das große Finale findet dann in Stettin am ersten Augustwochenende statt. Nach dem Großseglerevent von 2007 ist Stettin damit erneut Endpunkt des Rennens. Vom 3. bis 6. August werden über 100 Segelschiffe und Yachten in der Stadt erwartet.

» Bild: Stettin war bereits 2007 Finalort der Tall Ships Races. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Głos Szczeciński, 05.07.2013



GESELLSCHAFT

Neue Ehrenbürger

Stettin/Gorzów (Landsberg an der Warthe). Stettin und Gorzów haben neue Ehrenbürger. Bei Feierlichkeiten zum 68. Jubiläum der Übernahme Stettins durch die polnische Verwaltung wurde der Fotografin Krystyna Łyczywek im Puppentheater Pleciuga die Ehrenbürgerschaft verliehen. Gorzów hat zwei neue Ehrenbürger: Edward Korban, Kulturschaffender und Initiator der Seniorenuniversität und Teresa Klimek, frühere Oppositionelle und Gründungsmitglied sowie Vorsitzende des Klubs der Katholischen

Intelligenz (KIK). Teresa Klimek ist die erste Frau, der die Ehrenbürgerschaft Gorzów verliehen wurde. Ihre Wahl wurde – auch das eine Besonderheit – einstimmig getroffen. Gegen die Wahl Korbans, Parteikader in der Zeit als Klimek im Internierungslager einsaß, gab es mehrere Gegenstimmen.

» Teresa Klimek – Vorsitzende des KIK Gorzów ist neue Ehrenbürgerin der Stadt. Hier mit dem damaligen Vorsitzenden der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg, Karl Fisher. Foto: DPG Brandenburg. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» [Radio Szczecin, 05.07.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 02.07.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 02.07.2013](#)



Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wojewodschaft
Westpommern

